

Konzept Tagesstrukturen

In Kraft seit: 1. August 2020
(nachgeführt bis 1. August 2020)

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Organigramm Tagesstrukturen Affoltern am Albis	1
3. Grafik zum Betreuungskonzept.....	2
4. Themenbereich Personal	3
5. Themenbereich Zusammenarbeit	6
6. Themenbereich Infrastruktur	8
7. Themenbereich Organisation	10
8. Grundsätze zu Qualitätsanspruch, Kernaussagen und Vorgehensweise bei der Umsetzung der pädagogischen Ziele	13
9. Übergangs- und Schlussbestimmungen.....	16

1. Einleitung

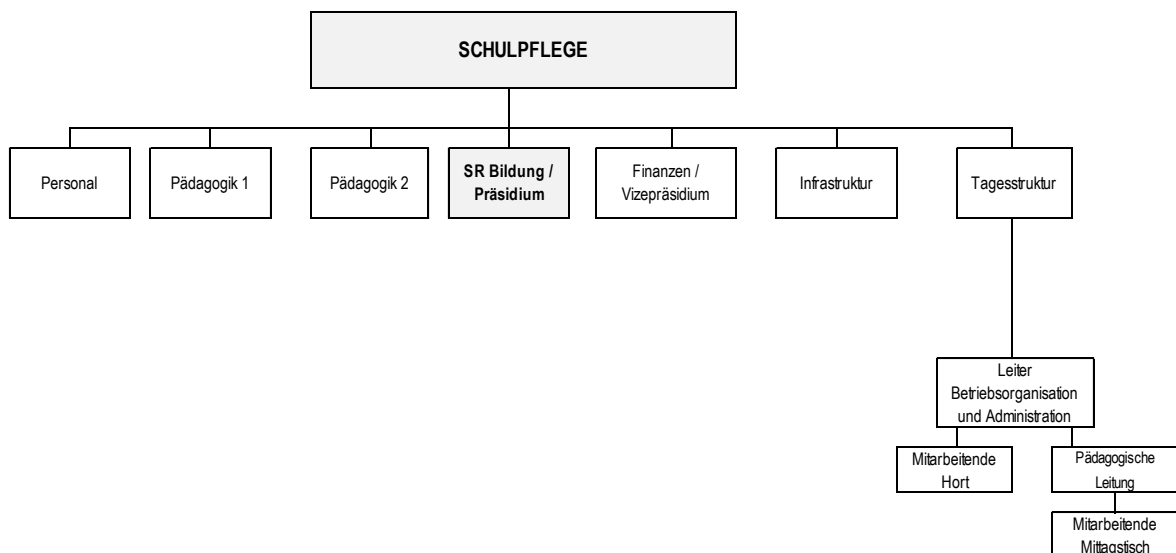
Im Rahmen des Volksschulgesetzes sind die Gemeinden im Kanton Zürich verpflichtet, bei Bedarf kostenpflichtige Betreuungsplätze für Schüler anzubieten.

Ein ausreichendes Angebot an familienergänzender Betreuung erhöht die Wahl- und Kombinationsmöglichkeit der Eltern in Bezug auf Kinderbetreuung und Erwerbstätigkeit. Ausserdem hilft es, die Chancengleichheit von Mann und Frau auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Das vorliegende Konzept orientiert sich an den Hortrichtlinien der Bildungsdirektion des Kantons Zürich und hat auch Gültigkeit für die Mittagstische Affoltern am Albis und Zwillikon im Rahmen des Betreuungsauftrages des Mittagstisches. Die Richtlinien beinhalten Vorgaben zu Räumen, Betreuungszeiten, Infrastruktur und der personellen Besetzung. Im Weiteren gelten die internen Hausregeln, das Reglement Tagesstrukturen und die Schulregeln der Primarschule Affoltern am Albis (nachfolgend PSA genannt).

2. Organigramm Tagesstrukturen Affoltern am Albis

Organigramm
Tagesstrukturen



3. Grafik zum Betreuungskonzept

Folgende Grafik stellt dar, wie das Betreuungskonzept aufgebaut ist. Jeder Baustein des Konzeptes ist mit einer Farbe gekennzeichnet. In den Tabellen zu den verschiedenen Bereichen entsprechen die Farben den Teilbereichen. Alle vier Bereiche führen zum Qualitätsverständnis der Organisation, in der Mitte als roter Bereich markiert.



4. Themenbereich Personal

4.1. Grundsätze für Personal

Der Betreuungsschlüssel regelt die Personalressourcen innerhalb des Betreuungsbereiches. Die Leitung Betriebsorganisation und Administration erstellt die Einsatzplanung sowie die Organisation bei Abwesenheiten. Die konkrete Einsatzplanung erfolgt gemäss Kinderzahlen (Richtlinien Bildungsdirektion des Kantons Zürich). Dabei werden die einzelnen Funktionen und Betreuungsprofile den verschiedenen Betreuungsorganisationen zugeordnet.

Das Anstellungsverhältnis wird durch das Personalreglement PVO der Stadt Affoltern am Albis geregelt (Jahresarbeitszeit).

Kindergartenkinder und Schüler oder spezielle Betreuungsprofile werden in der Stellenplanung berücksichtigt.

Die Tagesstrukturen sind analog der gesellschaftlichen Entwicklung einem stetigen Veränderungsprozess unterworfen. Die Mitarbeitenden der Tagesstrukturen sind offen und gehen differenziert und konstruktiv mit den Veränderungsprozessen um.

Für eine gelingende pädagogische Arbeit ist es unerlässlich sich regelmässig weiterzubilden.

Die PSA verfügt über ein Weiterbildungsreglement.

4.2. Stellenbeschreibungen zu den einzelnen Funktionen

Personal (Verantwortung gemäss Stellenbeschreibung)	Kompetenzen	Verantwortung
Leitung Betriebsorganisation und Administration	Personelle, betriebliche und operative Führung des Bereiches Betreuung und des Betreuungsteams	<ul style="list-style-type: none"> – Personalrekrutierung – Personalentwicklung (Weiterbildung) – Beurteilungsverantwortung MAB Hortmitarbeiter – Zusammenarbeit mit Fachstellen – Zusammenarbeit mit Eltern – Zusammenarbeit Ressort Bildung – Zusammenarbeit Schulpflege – Budget erstellen – Einhalten des Budgets – Verantwortlich für das Konzept Lebensmittelkontrolle
Pädagogische Leitung	<ul style="list-style-type: none"> – Pädagogische Leitung der Tagesstrukturen – Personalführung Mittagstisch 	<ul style="list-style-type: none"> – Untersteht der Leitung Betriebsorganisation und Administration – Stellvertretung der Leitung Betriebsorganisation und Administration – Verantwortlich für die pädagogische Entwicklung der gesamten Tagesstrukturen – Verantwortlich für alle pädagogische Fragen im den gesamten Tagesstrukturen – Beurteilungsverantwortliche Mittagstisch – Zusammenarbeit mit Fachstellen – Zusammenarbeit mit Eltern
Praxisausbildnerin / Praxisausbildner mit entsprechender Qualifikation	Ausbildungsverantwortung und Anleitung der Sozialpädagogen / Sozialpädagoginnen in Ausbildung	Siehe Ausbildungskonzept
Sozialpädagogin / Sozialpädagoge in Ausbildung	Siehe Ausbildungskonzept	Siehe Ausbildungskonzept

Personal (Verantwortung gemäss Stellenbeschreibung)	Kompetenzen	Verantwortung
Sozialpädagoge / Sozialpädagogin oder Personal mit äquivalenter Ausbildung Fachperson Betreuung (FaBe)	<ul style="list-style-type: none"> – Entscheidungs- und Ausführungskompetenz in der Erfüllung des erzieherischen Auftrags – Ausführungsverantwortung bezüglich der zugeteilten Aufgaben – Fachliche Weisungskompetenz gegenüber Betreuungsassistenten und Stellvertreterinnen und Stellvertreter – Fachliche Weisungs- und Kontrollkompetenz gegenüber FH/HF Studierenden – Brevet Rettungsschwimmer SLRG, Nothelferkurs SRK 	<ul style="list-style-type: none"> – Verantwortlich für die Erfüllung der Aufgaben gemäss Stellenbeschreibung – Verpflichtung sich weiterzubilden
Betreuungsassistenten	<ul style="list-style-type: none"> – Anleitung von Kindergruppen oder einzelnen Kindern – Unterstützung des Betreuungsteams zur Erreichung der betrieblichen und pädagogischen Ziele – hauswirtschaftliche Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> – Weiterleitung der Anfragen und Informationen von Eltern und des Schulpersonals an die Vorgesetzte Stelle – Verpflichtung sich weiterzubilden
Koch	<ul style="list-style-type: none"> – Selbständiger Einkauf und Zubereitung von Mahlzeiten – hauswirtschaftliche Aufgaben (Reinigung Küche, Mobiliar) – Unterstützung des Betreuungsteams 	<ul style="list-style-type: none"> – Weiterleitung der Anfragen und Informationen von Eltern und des Schulpersonals an die Vorgesetzte Stelle – Weiterleitung Ereignissen, Beobachtungen und Vorfällen – Einhaltung der Vorgaben der Lebensmittelkontrolle
Reinigungspersonal	Reinigung der Räumlichkeiten	Einhaltung des Hygienekonzeptes mittels internen Kontrolllisten

5. Themenbereich Zusammenarbeit

5.1. Grundsätze für gelingende Zusammenarbeit

Die Grundlage für unser Arbeiten und Handeln bildet der Berufskodex der Sozialen Arbeit. Für eine gelingende Zusammenarbeit arbeiten wir eigenverantwortlich und verantwortungsvoll.

- Dabei reflektieren wir unser Denken und Handeln.
- Wir unterstützen uns fachlich gegenseitig, bilden uns weiter und vermitteln unser Wissen an Lernende weiter.
- Wir achten auf klare Abläufe und Strukturen und gewährleisten einen gelingenden Informationsfluss.
- Unser Arbeitsklima ist durch Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung geprägt.
- Wir begegnen einander gleichwertig und respektvoll.
- Wir sind offen gegenüber allen Lebensformen und Kulturen.
- Unterschiedliche Meinungen werden als Chance für eine konstruktive Zusammenarbeit gesehen.
- In Konfliktsituationen suchen wir das Gespräch und sind an konstruktiven Lösungen interessiert.

5.2. Instrumente und Qualitätsmerkmale der Zusammenarbeit

Zusammenarbeit	Instrumente der Zusammenarbeit	Qualitätsmerkmale
Eltern	<ul style="list-style-type: none"> – persönliche Erstgespräche und Standortgespräche – Reglement Tagesstrukturen – Berufskodex der Sozialen Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> – Offenheit und Vertrauen – tragfähige Beziehung – adäquate Unterstützung

Zusammenarbeit	Instrumente der Zusammenarbeit	Qualitätsmerkmale
Team (Intern, Extern)	<ul style="list-style-type: none"> – Teamsitzungen, Kurzsitzungen – Aufgabenverteilung gemäss Stellenprofil, Koordination und Organisation des Betreuungsalldtages – Interne Instrumente zur internen Kommunikation – Teamweiterbildungen – Fall- und Teamsupervisionen – Führung des Tagesrapportes 	<ul style="list-style-type: none"> – Protokoll der Teamsitzung – durch den Tagesrapport sind alle Teammitglieder auf dem gleichen Wissensstand – Vertrauen und Offenheit unter den Teammitgliedern – Klärung des Auftrages im Rahmen des Hortes und ressourcenorientiertes Arbeiten im Team
Schulleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Helferkonferenzen – Themenspezifische Teilnahme der Schulleiterkonferenz durch die Leitung Betriebsorganisation und Administration, bei pädagogischen Themen Leitung Pädagogik 	Sicherstellung einer übergreifenden Kommunikation, Information und Zusammenarbeit
Lehrpersonen	<ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme an schulischen Standortgesprächen (nach Bedarf) – Interne Kommunikation in schulischen Belangen zu einzelnen Kindern 	<ul style="list-style-type: none"> – Intensivierung der Interdisziplinären Zusammenarbeit – Verbesserung des IST-Zustandes
Schulpflege	<ul style="list-style-type: none"> – Schulpflegesitzungen, bei Bedarf durch Leitung Betriebsorganisation und Administration 	<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse der Beschlüsse – Transparenz der aktuellen Situation der Tagesstrukturen – Protokoll
Externe Stellen (KJZ, KESB, SPD, Therapeuten)	<ul style="list-style-type: none"> – Rundtischgespräche im Einverständnis der Eltern – Auskunftspflicht und Meldepflicht gegenüber der KESB – -Beobachtungsbericht 	<ul style="list-style-type: none"> – Umfassende Kenntnisse der aktuellen Situation – Formulierung und Erarbeitung gemeinsamer Ziele bei verschiedenen Stellen
Hauswartung	Leistungsauftrag der Hauswartung gemäss PVO der Stadt Affoltern am Albis	<ul style="list-style-type: none"> – gepflegte Räumlichkeiten und Garten – Abfallentsorgung ist gewährleistet – Einhaltung der Vorgaben der Lebensmittelkontrolle
Zusammenarbeit Team - Hortleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Mitarbeitergespräch MAG – Mitarbeiter Beurteilung MAB – Wöchentliche Teamsitzungen mit unterschiedlicher Zusammensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> – Personalentwicklung – Teamentwicklung – Transparenz – reibungsloser Ablauf der Betriebe

Zusammenarbeit	Instrumente der Zusammenarbeit	Qualitätsmerkmale
Stadt Affoltern am Albis	<ul style="list-style-type: none"> – Personalverordnung (PVO) – Verordnung über die Subventionen der familienergänzenden Kinderbetreuung (VO FEB) 	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsverträge gemäss PVO – Arbeitspläne gemäss Hortrichtlinien der Bildungsdirektion Kanton ZH – Rechnungsstellung gemäss Verordnung (FEB)
Koch	<ul style="list-style-type: none"> – Mitarbeitergespräch MAG – Mitarbeiter Beurteilung MAB – Lebensmittelkontrolle – Teamsitzung 	<ul style="list-style-type: none"> – gesunde und ausgewogene Ernährung – Einhaltung der Vorgaben der Lebensmittelkontrolle
Mittagstischpersonal	<ul style="list-style-type: none"> – Teamsitzungen nach Bedarf mit pädagogischer Leitung – Mitarbeitergespräch MAG durch die pädagogische Leitung – Mitarbeiter Beurteilung MAB durch die pädagogische Leitung 	reibungsloser Ablauf im Betrieb

6. Themenbereich Infrastruktur

6.1. Grundsätze zur Infrastruktur

Grundsätzlich trägt eine grosszügige Infrastruktur wesentlich zum Erreichen der pädagogischen Ziele bei. Rückzugsmöglichkeiten, Kreativräume und Bewegungsräume und Aussenspielräume sind zentrale Faktoren um zum Wohlbefinden von Kindern und den Mitarbeitenden beizutragen. Die Infrastrukturen erfüllen dabei die Vorgaben der Richtlinien der Bildungsdirektion des Kantons Zürich.

Das Sicherheitskonzept der PSA hat Gültigkeit für alle Tagesstrukturen.

6.2. Einflüsse der Infrastruktur auf das Betreuungskonzept

Infrastruktur		Vorgaben	Einflüsse auf das Betreuungskonzept
In der Stadt Affoltern am Albis steigt der Betreuungsbedarf. Dies hat zur Folge, dass die Schule Affoltern am Albis die Betreuungsangebote ausbauen muss.		Reglement Tagesstrukturen	Zuweisung der Anzahl Plätze entsprechen dem Betreuungsprofil/ -angebot und den Lokalitäten
Betreuungseinrichtung	intern /extern	Kücheninfrastruktur / -kapazität	Aussenraum
Hort an der Zürichstrasse 92, Affoltern am Albis (55 Plätze)	extern	<ul style="list-style-type: none"> – 4 Stockwerke mit je 1 Esszimmer und diversen Spielräumen – Küche mit Köchin zur Zubereitung von 60 Menus – 5WC (je 2 für Buben und Mädchen und 1 für das Personal) – 1 Dusche – 2 Büro Betreuung – Garderobe Personal 	<p>Grosser Garten und der Möglichkeit das Schulhausareal und die Turnhalle zu nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Basketball Platz – Fussball Wiese – Gemüsegarten – Sandkasten – 2 Schaukeln – Spielwiese – 1 Rutsche
Hort an der Zürichstrasse 136, Affoltern am Albis (15 Plätze)	extern	<ul style="list-style-type: none"> – 3 Räume – 2 WC (1Buben, 1Mädchen) – 1Büro / Hausaufgabenzimmer – 2 Spielzimmer – 1 Garderobe – 1 Nebenzimmer zur Mitbenutzung 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Möglichkeit das Schulhausareal und die Turnhalle zu nutzen – Grosser Sandkasten – Vorplatz mit Spielmöglichkeiten
Hort Zwillikon, Rütirain 3b kleiner Garten und die Möglichkeit der Nutzung des Schulhausareals (15 Plätze)	extern	<ul style="list-style-type: none"> – Regenerierküche mit 2 Essräumen für 15 Plätze – Je 1 Buben und 1 Mädchen WC – 2 Garderoben für Kinder und Personal – 1 Büro – 5 Spielräume 	Kleiner Garten mit Sandkasten und der Möglichkeit das Schulhausareal und die Turnhalle zu nutzen

Infrastruktur		Vorgaben	Einflüsse auf das Betreuungskonzept
Mittagstisch Affoltern am Albis 50 Plätze	intern	<ul style="list-style-type: none"> – 1 Regenerierküche für max. 50 Personen – 1 Essensraum 100qm 	Nutzung des Schulhausareals und der Turnhalle
Mittagstisch Zwillikon, auf dem Schulhausareal mit zusätzlicher Nutzung der Turnhalle	extern	<ul style="list-style-type: none"> – 1 Regenerierküche für max. 30 Personen – 1 Essensraum 100qm 	Nutzung des Schulhausareals und der Turnhalle

7. Themenbereich Organisation

7.1. Grundsätze für eine gelingende Organisation der Tagesstrukturen

Jedes Schulkind im Kanton Zürich hat Anspruch auf einen bezahlten Betreuungsplatz. Ein organisierter, geregelter Tagesablauf ist die Basis für einen gelingenden Alltag. Die Strukturen geben Kindern und Betreuenden Sicherheit und Halt.

Anmeldeverfahren, Betreuungsänderung, Ausschlussverfahren, Zuteilungsverfahren, Öffnungszeiten und unterrichtsfreie Tage sind im Reglement festgehalten.

Die PSA verfügt über ein Kommunikationsreglement welches die Öffentlichkeitsarbeit regelt.

7.2. Planungsinstrumente und Qualitätsmerkmale der Organisation

Organisation	Planungsinstrumente	Qualitätsmerkmale
Schülergruppen Zusammensetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Belegungsplan - Präsenzliste - Whiteboard 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit - Struktur - Wohlbefinden - Überblick über die Anwesenheit / Abwesenheit der Kinder
Tagesrapportführung	Ereignisliste	<ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Informationen festhalten - Vorschritte in der Entwicklung dokumentieren - Regelverletzungen, abweichendes Verhalten und Vorfälle beschreiben
Verpflegung	<ul style="list-style-type: none"> - Belegungsplan - Memo Blatt - Geburtstagsliste - Einkaufsliste - Bestellliste Menu and More (für den Hort in Zwillikon) 	<ul style="list-style-type: none"> - Wohlbefinden - Gesundheit - Berücksichtigung von allfälligen Allergien - Berücksichtigung religiöser Verpflegungsvorschriften - fleischlose Ernährung möglich
Ferienplanung	<ul style="list-style-type: none"> - Teamsitzung - Brief Anmeldung - Ausschreibung Homepage - Einsatzplan 	<ul style="list-style-type: none"> - Beziehungsförderung - pädagogisch sinnvolle Freizeitgestaltung
Schulbedingte Ferientage	<ul style="list-style-type: none"> - gemäss Ferienplan - Teamsitzung - Einsatzplan 	<ul style="list-style-type: none"> - Beziehungsförderung - pädagogisch sinnvolle Freizeit Gestaltung
Organisation Mittwochnachmittag	<ul style="list-style-type: none"> - 11 Uhr Sitzung - Aktivitätenordner - Teamsitzung 	<ul style="list-style-type: none"> - gutes Klima in der Kindergruppe - sinnvolle Freizeitgestaltung
Materialbestellung	Sammelliste	gut funktionierender Betrieb
Personalorganisation	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzliste unter Berücksichtigung von Kindern mit speziellen Bedürfnissen - Richtlinien Bildungsdirektion Kanton Zürich 	<ul style="list-style-type: none"> - wenig Fluktuation auf Kinder und Erwachsener Ebene - Wohlbefinden auf Kinder und Erwachsener Ebene - interdisziplinäre Zusammenarbeit

Organisation	Planungsinstrumente	Qualitätsmerkmale
Arbeitsplanung	<ul style="list-style-type: none"> – Gemäss Stellenplan Hortrichtlinien der Bildungsdirektion des Kantons Zürich – Memo Blatt – Präsenzkontrollliste 	<ul style="list-style-type: none"> – Wohlbefinden am Arbeitsplatz – Berufsauftrag kann erfüllt werden
externe Freizeit Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> – Whiteboard – Memo Blatt – Agenda – Belegungsplan 	<ul style="list-style-type: none"> – Beziehungsfördernd – gutes Klima in der Kindergruppe – positive Erlebnisse und Wohlbefinden
Therapien, externe Termine	<ul style="list-style-type: none"> – Whiteboard – Agenda – Memo Blatt – Belegungsplan 	Termine werden eingehalten
Hausaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> – Eintrageplan – Hausaufgabenheft – Kontrollliste Hausaufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> – angenehmes Lernklima – erfolgreiches, selbständiges Lernen
Zähneputzen	Belegungsplan	Zahnprophylaxe
Schulwegbegleitung der 1. Kiga Kinder	Antrag an die Schulpflege	<ul style="list-style-type: none"> – Gewährleistung der Sicherheit des Kindergartenweges – Ziel: Kindergartenweg selbstständig zu bewältigen
Medikation	Auftrag der Eltern	<p>Bei Kindern mit spezifischen Medikationen gelten folgende Regelungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Abgabe von Medikamenten erfolgt nur in Absprache mit den Eltern. – Die Medikamente werden in der Betreuung ausser Reichweite der Kinder aufbewahrt. – Kranke Kinder bleiben zu Hause oder müssen abgeholt werden.

8. Grundsätze zu Qualitätsanspruch, Kernaussagen und Vorgehensweise bei der Umsetzung der pädagogischen Ziele

Die Entwicklung des Betreuungskonzeptes erfolgt im Rahmen des gemeinsamen Qualitätsverständnisses. Dabei steht nicht allein die Qualität der Betreuung im Fokus, sondern auch der Einfluss einer guten Betreuung auf die persönliche und soziale Entwicklung der Kinder. Gut betreute Kinder haben letztendlich bessere schulische Voraussetzungen.

8.1. Pädagogische Kernaussagen und Vorgehensweisen zu einem gemeinsamen Qualitätsverständnis

Gemeinsames Qualitätsverständnis des Bereiches Betreuung	Kernaussage zur pädagogischen Grundhaltung	Vorgehensweise und Umsetzung der pädagogischen Ziele
Sozialisation/Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> – Wir unterstützen die Kinder auf ihrem Weg zu Eigenverantwortung und Selbständigkeit. – Wir fördern die Kinder in ihrer Sozialkompetenz. – Wir fördern die Kinder in ihrer sprachlichen Kompetenz. – Wir achten auf die individuellen Bedürfnisse und Themenbereiche der Kinder. – Wir achten uns gegenseitig und nehmen aufeinander Rücksicht 	<ul style="list-style-type: none"> – Wir begleiten die Kinder im Alltag unter Berücksichtigung ihres Alters und ihrer persönlichen Ressourcen. – Wir gestalten die Gemeinschaft aktiv, indem wir auf altersdurchmischte Gruppen achten. Durch verschiedene Spiele und Sport, setzen die Kinder sich aktiv mit den Themen Gewinnen, Verlieren, Teilen, sich durchsetzen, Kompromisse finden usw. auseinander. Die Kinder erleben sich als Teil der Gemeinschaft. – Durch den sprachlichen Austausch mit Erwachsenen und Kindern. – Die Gruppen werden entsprechend zusammengesetzt. – Wir respektieren die Einzigartigkeit jedes Kindes. Wir achten auf Umgangsformen. Klare Regeln erleichtern den Betreuungsalltag und geben den Kindern Orientierung.

Gemeinsames Qualitätsverständnis auf Erwachsenenenebene	Kernaussage zur Zusammenarbeit	Vorgehensweise und Umsetzung der Zusammenarbeit
	<ul style="list-style-type: none"> – Wir tragen Sorge zu unserer Umwelt und Infrastruktur. – Wir fördern und fordern die Kinder in ihren Interessen und Stärken durch ein breites Freizeitangebot. – Wir unterstützen die Kinder bei ihren Hausaufgaben. – Wir pflegen einen bewussten Umgang mit Nähe und Distanz. – Wir pflegen einen partizipativen Umgang mit den Kindern. – Wir gehen offen und interessiert aufeinander zu und lernen so die Verschiedenartigkeit unserer Mitmenschen kennen und verstehen. 	<p>Die Basis für einen gesicherten und geregelten Alltag sind Bezugspersonenarbeit, Regeln, Strukturen, Vertrauen und Verlässlichkeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Durch die Gartenarbeit und Ausflüge in die Natur, sensibilisieren wir die Kinder für umweltrelevante Themen. Das tägliche Aufräumen und reparieren von Gegenständen fördert das Bewusstsein für den sorgsamen Umgang der Infrastruktur. – Wir nutzen unsere Infrastruktur (Basterraum, Spielwiese, Sportplatz usw.). Wir sind in altersentsprechenden Gruppen in der Natur unterwegs. Erlebnispädagogisch Inputs bereichern das Freizeitangebot. – Die Hausaufgaben finden immer zur gleichen Zeit und am selben Ort statt. Wir sorgen für einen ruhigen Arbeitsplatz. Die Hausaufgaben werden begleitet. – Stopp Regel, keine geschlossenen Räume, körperliche Integrität, wir tolerieren keine Gewalt (verbal und physisch), persönliche Einzelgespräche aufgrund heikler Situationen werden zu zweit geführt. – Die Kindersitzung (10 vor 4) dient dazu Meinungen, Wünsche und Anregungen der Kinder entgegen zu nehmen. Das Betreuungsteam nutzt das Gefäss um aktuelle Themen des Hortalltages aufzugreifen und mit ihnen zu diskutieren. Gemeinsame Lösungen sind gefragt. – Die unterschiedlichen Lebenswelten der Kinder werden wahrgenommen. Wir lernen so, die Verschiedenartigkeit unserer Mitmenschen kennen und verstehen. Auf diese Weise fördern wir das Zusammenleben verschiedener Kulturen. Wir bieten Kindern mit besonderen Bedürfnissen einen Platz in unserer Gemeinschaft.

Gemeinsames Qualitätsverständnis auf Erwachsenenenebene	Kernaussage zur Zusammenarbeit	Vorgehensweise und Umsetzung der Zusammenarbeit
Elternarbeit	Wir begegnen den Eltern mit Offenheit, Akzeptanz und Wertschätzung	<ul style="list-style-type: none"> – Durch die Bezugspersonenarbeit stehen wir im regelmässigen Kontakt mit den Eltern. – Wir sind offen für Feedback und Anregungen der Eltern. – Wir pflegen eine Kultur des gegenseitigen Interesses. – Durch gegenseitiges Vertrauen wird die Voraussetzung für konstruktive Zusammenarbeit geschaffen.
Teamarbeit	Wir arbeiten mit Offenheit, Vertrauen, Freude und Sorgfalt, professionell, tolerant, gesund und ressourcenbewusst	<ul style="list-style-type: none"> – In den Teamsitzungen werden Fragen der Zusammenarbeit und der Haltung zu verschiedenen Themen diskutiert. – Die Gesprächskultur ist offen und tolerant. – Eine wertschätzende Teamkultur bildet die Grundlage für eine vertrauensvolle Betreuungsarbeit.
Zusammenarbeit mit der Schule	Wir schaffen eine Atmosphäre, die den Austausch, eine aktive Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung unter allen Berufsgruppen fördert	<ul style="list-style-type: none"> – Wir sind gegenüber den Lehrpersonen offen und bereit, an Standortgesprächen der Schule teilzunehmen. – Wir denken und handeln vernetzt.
Zusammenarbeit mit Aussenstellen	Wir arbeiten gezielt mit betreuungsrelevanten Organisationen (kjj, SPD, KESB, Psychomotorik, Heilpädagogik, Psychotherapie) zusammen und treten bei den Aussenstellen professionell auf.	Wir arbeiten bei Bedarf und teilweise nach Rücksprache mit den Eltern mit diesen Stellen zusammen.

9. Übergangs- und Schlussbestimmungen

Dieses Konzept Tagesstrukturen wurde an der Schulpflegsitzung vom 24. August 2020 genehmigt und tritt auf Beginn des Schuljahres 2020/2021 in Kraft.

Gleichzeitig ersetzt dieses Konzept Tagesstrukturen alle früheren Hort- und Mittagstisch Konzepte sowie alle im Widerspruch zu diesem Konzept stehenden Erlasse und Beschlüsse.

Affoltern am Albis, 24. August 2020

NAMENS DER PRIMARSCHULPFLEGE

Präsidentin Abteilungsleiterin Bildung

Claudia Spörri Jacqueline Meier

